

dies aber im Bereich der Möglichkeit liegt, geschieht es gern. So erhalten z. B. die Franzosen viel Zucker, der ja auch als sehr nahrhaft bezeichnet werden kann. Jeder Gefangene erhält täglich ungefähr ¼ Pfund Fleisch oder entsprechend Fisch. Neben der täglichen Portion von 300 Gramm Brot besteht die Beköstigung aus Morgen-, Mittag- und Abendbrot, womit die Gefangenen auch vollkommen ausreichen. Verschiedene Lebensmittel werden in den Verkaufskantinen feilgehalten. Auch hier sind die begehrtesten Artikel: Zucker, Honig, Marmeladen und Limonaden, auch Tabak geht sehr flott.

In der Küche befinden sich acht Kessel mit Kohlenfeuerung. Heute gibt es Weißkohl mit Kartoffeln und Hammelfleisch, zubereitet von den Kriegsgefangenen. Eine Probe belehrt uns, daß alles gut und reichlich ist. Anfangs hatte man mit den Russen Schwierigkeiten. Sie wurden trotz der reichlichen Kost nicht recht satt. Daraufhin ist eine Probe gemacht und einem Russen gestattet worden, sich mal ordentlich satt zu essen. Der Mann aß 20 Pfund Kartoffeln. Sobiel konnte natürlich nicht bewilligt werden.

Im Schlafräum befinden sich Holzgestelle mit Decken, die ein gut erträgliches Lager bilden. Außerst sauber ist auch die Einrichtung für die Körperwaschung, »Lavabos« bezeichnet.

Es wurde uns dann noch Gelegenheit geboten, das umfangreiche Lazarett kennen zu lernen, das auf das modernste ausgestattet ist. Verbandzimmer, Apotheke und Operationsaal sind schön eingerichtet, sodaß alle notwendigen Operationen mit den vorzüglich eingerichteten Feldbesteden vorgenommen werden können.

Eine nützliche Beschäftigung finden die Kriegsgefangenen in dem Atelier des tailleurs et cordonniers, in dem für Kleidung und Schuhwerk gesorgt wird. Daran schließt sich ein großes Lager mit Decken, Stiefeln, Hosen, Holzschuhen, Rapsen, Unterzeugen usw. usw. Es fehlte an nichts, sodaß wir den Raum scherzhafterweise als Warenhaus Tiez bezeichneten.

Endlich liegt friedlich und ehrwürdig ein Kirchlein im Lager, das, umgeben von Geranienbeeten, einen anmutigen Eindruck macht. Die innere Einrichtung ist einfach, aber geschmackvoll.

Nun zur Bücherei, die mich als gelernten Sortimentier besonders lebhaft interessiert. Sie umfaßt ca. 420 Bände und stammt aus zwei Fonds. Einmal aus Zuweisungen eines Paderborner Geistlichen, des Herrn Prof. Rosenberg, dann aus Büchern, die den Gefangenen zugesandt oder von ihnen in Deutschland gekauft oder endlich von deutscher Seite zur Verfügung gestellt worden sind.

Von den geistlichen Schriften werden die rein geistlichen und mystischen wenig gelesen, viel dagegen die apologetischen Schriften. Es sind einige namhafte Werke darunter: Alph. de Liguori, Pratique de l'amour envers J.-C.; P. Belloc's, Les exercices spirituels de St. Ignace, sowie mehrere Werke von Janbier, Sibier, Abbé Klein, V. Désers, Dellapotte, Ozanam. Ferner befinden sich ca. 120 englische und ca. 140 französische Bücher in einem zweiten Teile der Bücherei. Die englischen sind meist Magazines und Romane ohne literarischen Wert, werden aber wie die entsprechenden französischen doch gern gelesen. Es sind auch gute Werke darunter, z. B. von Walter Scott, Dickens, Cooper, Stevenson, E. Doyle.

In der französischen Bücherei befinden sich klassische Werke, wie Homer, Thuchydides, Racine, Molière, La Fontaine, Montesquieu, Marivaux und Beaumarchais. Ferner sind einige geschichtliche Werke darunter. Der Rest besteht aus Romanen, die nur zum Teil von Wert sind, wie Werke von V. Hugo, Balzac, A. Dumas, Pierre Loti, de Régnier usw.

Der Ausbau der Bücherei ist im Einverständnis mit den Gefangenen folgendermaßen geplant: Die deutsche Abteilung soll zunächst Lehrbücher zur Erlernung der deutschen Sprache enthalten, ferner deutsche Klassiker, offizielle Bücher zur Geschichte des Krieges (Kochbuch, Weißbuch usw.) und illustrierte Zeitschriften. Die französische Bücherei soll durch geschichtliche, wissenschaftliche und philosophische Werke, namentlich solche volkstümlicher Art, ergänzt werden. Der im Lager gefangene Professor der griechischen Sprache Maçon aus Paris empfiehlt auch die Anschaffung alter Jahrgänge der Revue des deux Mondes, Revue de Paris, Correspondant usw. Ferner ist die Anschaffung wohlfeiler französischer Klassikerausgaben geplant. Das Gefangenenlager

wird somit bald über eine Bücherei nach einheitlichen Gesichtspunkten verfügen, die dem Lager alle Ehre macht.

Im Freien ist auch ein kleines Theater errichtet, in dem sich die Künstler unter den Gefangenen betätigen. Die Engländer sollen allerdings nur mit Boxen aufwarten können. Auch sind Vorträge zur Unterhaltung und Belehrung vorgesehen. Aus den Kreisen der Gefangenen hat sich für diesen Zweck bereits eine große Zahl gemeldet.

So habe ich denn kurz den Eindruck geschildert, den ein deutsches Gefangenenlager macht. Lebensweise, körperliche und geistige Nahrung sind den Verhältnissen entsprechend gut, und infolgedessen ist auch bei den meisten Gefangenen eine zufriedene Stimmung zu beobachten. Wie überall ist es einzelnen natürlich nicht recht zu machen, besonders gewissenlosen, verwöhnten Bur-schen.

Jeder von uns war überrascht von dem Gesehenen. Nur eine Organisation, wie wir sie bei unseren Militärbehörden finden, ist imstande, ein solches Werk zu schaffen. Durch sie ist dort eine kleine Welt entstanden, die das traurige Los der Kriegsgefangenen nach Möglichkeit erleichtert. Die Kriegsgefangenen haben es bei uns in Deutschland gut. Das ist das Ergebnis der interessanten Wanderung.

Unsere Berufsgenossen im Felde.

I. Deutsche Armee.

Neue Folge XIX. — (XVIII siehe Nr. 197.)

Name und Vorname:	Firma:	Dienstgrad u. Truppenteil:
Anstadt, P.	i. H. Sperling & Kupfer in Mailand	i. Inf.-Rgt. Nr. 20, Erf.-Bat.
Bemme, Oswald	i. H. N. Simrod G. m. b. H. in Leipzig	i. Inf.-Rgt. Nr. 139.
Bourseaux, Alfred	i. Fa. Alfred Bourseaux in Köln	Pionier-Rgt. Nr. 23, Erf.-Bat.
Busch, Johannes	i. H. N. Simrod G. m. b. H. in Leipzig	i. Inf.-Rgt. Nr. 105, Erf.-Bat.
+ Busch, Paul ¹⁾	i. H. F. Boldmar in Leipzig	Unbekannt.
Christoffels, P.	Geschäftsf. d. Berl. St. Georg in Berlin	i. Landst.-Bat. Neuwied.
Eberhardt, A.	i. H. Holze & Pahl in Dresden	i. Gren.-Rgt. Nr. 101, Erf.-Bat.
+ Edel, Hans ²⁾	i. H. Dr. Adolf Edel, Postbuchhdlg. in Dessau	Landst.-Bat. Nr. 3, Quedlinburg.
Eitner, Otto	i. H. Heinr. Feesche in Hannover	i. e. Fuhrparkkolonne.
Frese, Wilhelm	i. Fa. Otto Kaven in Hamburg	i. Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 75.
Gamerdinger, Wilhelm ³⁾	i. H. Erwin Herwig in Göppingen	i. Inf.-Rgt. Nr. 120.
Goedel, Heinrich	i. Fa. Norddeutsche Verlagsanstalt D. Goedel in Hannover	i. Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 17, Erf.-Bat.
Göring, Eduard	i. H. E. Fernau in Leipzig	i. Inf.-Rgt. Nr. 107.
Hachmeister, Ernst ⁴⁾	Geschäftsf. d. Fa. A. Moder in Bremerhaven	Leutnant i. Res.-Inf.-Rgt. Nr. 31.
Haselbeck, Josef	i. H. Berthold Sutter in München	Kriegsfreiw. in e. Gebirgs-Art.-Abt.
Häßler, Max	Geschäftsf. d. Fa. Rud. Hartmann in Leipzig	i. Inf.-Rgt. Nr. 179, Erf.-Bat.
Herwig, Gerhard	i. Fa. Erwin Herwig in Göppingen	in e. Res.-Inf.-Rgt.
Hofmann, Ernst	i. Fa. Ernst Hofmann & Co. in Berlin	Kriegsfreiw. i. Res.-Inf.-Rgt. Nr. 93, Erf.-Bat.
Hubatschöck, Robert	i. H. N. Simrod G. m. b. H. in Leipzig	i. Inf.-Rgt. Nr. 178, Erf.-Bat.
Köderig, Alfred	i. H. Ernst Schöler in Naumburg	i. Inf.-Rgt. Nr. 36.
Korges, Ernst	i. H. N. Simrod G. m. b. H. in Leipzig	i. Inf.-Rgt. Nr. 106, Masch.-Gew.-Abt.
Leseberg, Ernst	i. H. Heinr. Feesche in Hannover	i. Inf.-Rgt. Nr. 73.
Menzel, M.	i. Fa. Friedr. Spies in Baden-Baden	i. Landw.-Rgt. Nr. 109
Meyer, Willy	i. H. Jos. Strauß'sche Bh. in Frankfurt a. M.	i. Inf.-Rgt. Nr. 16.

¹⁾ Gestorben im Feldlazarett, siehe Personalmeldungen Nr. 197.

²⁾ Gefallen, siehe Personalmeldungen Nr. 203.

³⁾ 3. Zt. Lazarett in Heilbronn.

⁴⁾ Siehe Bbl. 1914, Nr. 272, S. 1686.